



Auf dem Weg zur Krippe

*was trägst du dieses Jahr mit dir?
was ist deine Last?
was ist dein Glück?
was möchtest du abladen?
was möchtest du teilen?
was verschenken?*

*und:
wie trägst du all das,
was du zu tragen hast?
bist du geduldig und gelassen,
geübt im Umgang mit der Last?
oder wankt schon dein Schritt
erdrückt von Schwere?*

*sie kennt den Weg
mit ihrer Last
sie weiß wohin
dort wird sie rasten*

*Und der Engel sprach zu ihnen:
Fürchtet euch nicht! Siehe, ich
verkündige euch große Freude,
die allem Volk widerfahren wird;
denn euch ist heute der Heiland
geboren, welcher ist Christus, der
Herr, in der Stadt Davids.*

aus Lukas 2, Vers 10



Hintergrund: „Sie weiß wohin. Dort wird sie rasten“. Zu Beginn des Johannesevangeliums in der Bibel heißt es, dass das Wort Gottes unter uns(wörtlich) "zeltete" oder wohnte. Da hat Gott also unter uns "gerastet", damit wir "rasten" können.

Motiv: Frau auf dem Markt in Otavalo, Ecuador
Text zum Foto: Michael Pfeiffer
Foto: Wolfgang Kalmbach

Was für ein Jahr geht da zu Ende und was wurde uns allen auferlegt? Was mussten viele tragen? Weltweit fast 1,5 Mio Coronatote, in Deutschland über 17.000. Michael Pfeiffer, der immer den Text zu unserem Bild entwirft, ging immer das Lied „Maria durch den Dornwald ging“ durch den Kopf.

Für Ingrid war es ein besonders schwieriges Jahr. Sie war im doppelten Lockdown. Corona und fünf Monate Schmerzen wegen einer hartnäckigen Gürtelrose.

Was haben wir in diesem Jahr alles über ein Virus gelernt? Was haben wir über uns Menschen gelernt? Wie anfällig sind wir für Populisten? Was mussten wir alles von Virusleugnern, Verschwörungstheoretikern und Rechtsextremen lesen? Zum Glück leben wir hier in einem Land mit einer Regierung, deren Kanzleramtsminister Arzt ist und die auf Wissenschaft hört.

Wolfgang hatte in der ARCHE wieder viel zu tun, es stand u.a. ein Umbau an. Die Einrichtungen sind immer noch coronafrei. Im Februar erlebte er noch ein glückliches und mit prallem Leben erfülltes New York.

So haben wir eben in diesem Jahr Abstand gehalten, Kontakte beschränkt. Ostern waren wir alleine. Zum Glück haben wir am Haus einen schönen Garten. Dieser hat uns im Lockdown Freiheit gegeben. Die Zeit auf Langeoog war für uns eine große Bereicherung und ein Gewinn. Wieder Nordseewind!

Leider hat Ingrids Bruder Heinz in diesem Jahr seinen Kampf gegen den Krebs verloren. Ein trauriger Einschnitt.

Nun hoffen wir auf einen Impfstoff und auf bessere Zeiten. Vielleicht findet unsere Gesellschaft wieder zurück zu mehr Solidarität, Achtsamkeit, Zukunftsfähigkeit. Es ist ja schon merkwürdig, dass ein Virus uns in manchen Bereichen zukunftsfähiger gemacht hat.

In diesem Sinne grüßen wir ganz herzlich.

Ein gesegnetes Christfest, für das neue Jahr Gesundheit und Gottes reichen Segen.

Ingrid und Wolfgang

